

Der Halle... 1.50 M. ...

Saale-Beitung.

Deutscherischer Jahrgang.

Der Halle... 1.50 M. ...

Nr. 214.

Halle a. S., Sonnabend, den 8. Mai.

1909.

Vor 25 Jahren.

D.K.G. Einer der ältesten Südwesafrikaner, der schon vor der deutschen Flaggenhissung im Lande war...

fahrer 50 Pfg., Erlaubnisarten zur Aufstellung von Verkaufsstellen, Muzik, Wagenautomaten, Kraftmessern und Stereoskopen 10 Mark jährlich...

positionen in dieser Beziehung ist an Stellen, die darüber unterrichtet sein müßten, bis jetzt nichts bekannt.

Ein Kompromiß.

(Die dankbarste Aufgabe der deutschen Finanzpolitik.)

„Kulturrat Bamberg“ in Wiesbaden, der in der Frage der Finanzreform wiederholt schriftlich hervorgetreten ist...

Die Vorlagen zum Eisenbahn-Anleihegesetz.

Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses trat am Freitag nachmittag in die Beratung der einzelnen zum Eisenbahnanleihegesetz gehörigen Vorlagen und Petitionen ein...

Deutsches Reich.

Schl. und Personalnachrichten.

\* In Karlsruhe verläutet, daß der Kaiser am 16. und 17. Mai sich dort aufhalten, dann nach Wiesbaden reisen und dortselbst mehrere Tage bleiben wird...

Die endgültige Gestaltung des Lehrerbesoldungsgesetzes.

(Weldung der „Saale-Zeitung“.) Aus Abgeordnetenzirkeln wird uns geschrieben: \* Berlin (Abgeordnetenhause), 8. Mai 1909. Ueber die künftige endgültige Gestaltung des Lehrerbesoldungsgesetzes verläutet, daß das Abgeordnetenhause seinen bisherigen Beschlüssen über die Bemessung der Alterszulagen (3. und 4. Stufe je 250 Mark) und die Gewährung von Amtszulagen an ältere und altentfahrende Landlehrer festhalten wird...

Zur medienburgischen Verfassungfrage.

Dem Reichstage ist die bereits angekündigte freimüthig-nationalliberale Interpellation (Schlichter und Graf Bohlmer) über die medienburgischen Verfassungfrage zugekommen. Die Interpellation ist unterzeichnet von 96 Abgeordneten beider Fraktionen und hat folgenden Wortlaut: Was gebietet der Herr Reichskanzler zu tun, nachdem 1. die in dem Bundesratsbeschlusse vom 26. Okt. 1875 ausgesprochene „Erwartung, es werde den großherzoglich-medienburgischen Regierungen gelingen, eine Veränderung der bestehenden medienburgischen Verfassung mit dem medienburgischen Landtag zu vereinbaren“...

Die Novelle zum Stempelsteuergesetz.

(Von dem parlamentarischen Mitarbeiter der „Saale-Ztg.“) \* Berlin (Abgeordnetenhause), 8. Mai 1909 Die 15. Kommission des Abgeordnetenhauses brachte gestern in ihrer siebenundzwanzigsten Sitzung die zweite Lesung der Novelle zum Stempelsteuergesetz zum Abschluß. Es wurden dabei noch eine Reihe von neuen Steuern angenommen, so z. B.: Sachkarten für Rad...

Zur Reichsfinanzreform.

npr. In den beteiligten Kreisen ist man, wie die „Neue Preuss. Corr.“ erfährt, heute etwas optimistischer gestimmt. Die sichere Ueberzeugung herrscht jetzt vor, daß eine Einigung erzielt werden wird; auf welcher Basis dies geschehen wird, entzieht sich vorläufig noch jeder Voraussetzung. Daß der Reichskanzler dem Kaiser zur Berichterstattung entgegenzuführen wird, ist als wahrscheinlich über bestimmte Dis...

Die Einschränkung des Wahrheitsbeweises.

\* Professor Dr. Ernst Belling in Tübingen erwägt gelegentlich einer Besprechung der sogenannten kleinen Strafrechtsreform, entgegen dem Willen des Reichstages zu einer Einschränkung des Wahrheitsbeweises. Er meint die Völkerei der Sammelregeln in der Schaffung einer neuen Strafimmunität gegen faktisch tätige Straftäter. Revidiert aus dem Gesichtspunkte der üblichen Frage könne man nicht zum Ziele kommen. Seit der...



schlag aber, jetzt überhaupt nicht lange auf den Kopf über das für und wider zu zerbrechen, sondern diese schwierige Frage aus der Kanne zu gießen, und der allgemeinen Straf- rechtsreform vorzugeben, scheint der „Rheinischen Sta.“ sehr empfehlenswert zu sein. Die Kanne sei der raschen Entscheidung dringender und zugleich einfacher Fragen gewidmet. Dringend sei allerdings die Befreiung der heute bestehenden Mängel, aber nicht einfach.

**Vom bayerischen Frauentag.**

„Aus München wird gemeldet: Der bayerische Frauentag hat am Donnerstag zwei bemerkenswerte Resolutionen angenommen, in denen gefordert wird: Ausdehnung der Mädcheninnenunterweisung auf acht Wochen und Einbeziehung aller arbeitenden Frauen in die Reichserziehung, bei größerem Mutter- und Säuglingschutz durch obligatorische Familienversicherung und Mutterschaftsversicherung, ferner Mitarbeit im Kommunaldienst, Befreiung der Fraueninteressen, wie Armenpflege, Wohnungsinspektion, Schulverwaltung. Auch wird die Zulassung der Frauen zur Erwerbung des Bürgerrechtes verlangt.“

**Parlamentarisches.**

**Die innere Ausschmückung**

**des Reichstagsgebäudes**

wird, wie wir hören, jetzt durch zehn Partys der bisherigen Präsidenten verwirklicht werden, die demnächst von der Ausschmückungskommission abgenommen werden sollen. Die Gemälde der verstorbenen Präsidenten von Simon, von Forckenberg, von Seidewitz, Graf Arnim Hohenhausen, von Gosler, von Ledebur und Freiherrn von Buol sind von verschiedenen Malern nach Bildern angefertigt, die von Seiten der Familien zur Verfügung gestellt waren. Die drei lebenden Präsidenten von Wedell-Piesdorf, Graf Balleskreutz und Graf von Stolberg-Verneigrode haben ihre Porträts nach Runklern nach ihrer Wahl anfertigen lassen. Einem Wunsch des Reichstages entsprechend, sind sämtliche Herren im Leberock lebend als Reliefdarstellungen angebracht. Als Raum für die Aufstellung der Gemälde ist der große Schreibsaal in der zweiten Etage gewählt. — Ueber die für den Sitzungssaal abgezeichneten Bilder von Angelo Kaufmann wird erst im nächsten Bericht berichtet werden. Ihre Verwendung im Reichstagsgebäude steht bestimmt fest; jedoch will die Ausschmückungskommission die Platzfrage gemeinsam mit dem Künstler entscheiden. Letztens beabsichtigt die Kommission, den künstlerischen Beirat durch Hinzuziehung einiger anderer Künstler noch zu erweitern.

**Die Budgetkommission des Reichstages**

verhandelt gestern über den Antrag des Bundesrats, das Gesetz, das den Wohnungszulassungsbau betrifft. Auch hierüber hat die Subkommission eine Vereinbarung getroffen, die in

zwei Änderungsanträgen zum Regierungsentwurf der Beratung zugrunde gelegt wird. Der eine betrifft die Tariffsätze, der andere das Ortsklassenverzeichnis, und es ist ein gewisser Ausgleich dadurch erzielt worden, daß auf der einen Seite 101 Orte in höhere Ortsklassen hinaufgehoben, andererseits einzelne Tariffsätze herabgesetzt werden. Insgesamt ergibt sich dadurch gegenüber der Regierungsvorlage eine Mehrausgabe von 126 000 Mk.

Das Klassenverzeichnis der Regierungsvorlage weist der Ortsklasse A alle Orte mit einem durchschnittlichen Einheitszimmerpreis von 221 Mk. und darüber zu, der Ortsklasse B alle Orte mit einem solchen von 161 bis 220 Mk., der Ortsklasse C von 121 bis 160 Mk., D von 81 bis 120 Mk. und E von 80 Mk. und darunter. Während also bei den anderen Ortsklassen die Spannung 40 Mk. beträgt, hat die Regierungsvorlage bei der Ortsklasse B eine Spannung von 60 Mk. angenommen.

Die Abweichung hat die Subkommission nicht für berechtigt gehalten und daher für die Klasse B einen Einheitszimmerpreis von 161—200 Mk. angenommen, so daß schon Orte mit über 200 Mk. der Ortsklasse A zugezählt werden. Die Subkommission hat anerkannt, daß im übrigen die Grundlagen der Vorlage besser waren, als man annahm. Die Beiratsmitglieder sind in ihren Angaben über die Höhe der Mieten eingehend geprüft worden. Man hat dabei vereinbart, daß der Wohnungszulassungsbau 3/4 der Durchschnittsmiete eines mittleren Beamten betragen soll. Nach diesen Grundlagen hat die Kommission gearbeitet und die Budgetkommission ist ihr einstimmig beigetreten.

Allseitig wurde der Wunsch geäußert, daß Preußen in der Regelung nach diesen Grundlagen bald nachfolgen möge, was der Sozialrat als wünschenswert bezeichnet. Die nunmehr beschlossenen Tariffsätze betragen für die letzte Tariffklasse (die abweichenden Sätze der Regierungsvorlage sind in Klammern beigefügt):

In Ortsklasse A: 2100 (2250) 1680 (1800) 1300 (1350) 570—800 (810—480), in Ortsklasse B: 1680 (1800) 1260 (1350) 920 (990) 440 (480) 630 (650)—360, in Ortsklasse C: 1260 (1350) 1020 (1080) 800 (810) 360 (400) 520 (540)—290, in Ortsklasse D: 1080—900—720—300 (320)—450—220, in Ortsklasse E: 900—810—630—220 (250)—330—150. Bei der Einreihung der Orte in das Ortsklassenverzeichnis ist die Subkommission selbständig vorgegangen ohne Rücksicht auf die preussische Regierung.

**Der Wohnungszulassungsbau**

wurde nach dem Kompromißantrage einstimmig angenommen. Dann wurde die Befolgsordnung, die die Gehälter der gefandtschaftlichen und Konsulatsbeamten regelt, erledigt, gleichfalls nach einem Kompromißantrage. Dieser erhöht die Gehälter der Konsuln um 300 Mk. von 4500 Mk. bis 7500 Mk., auf 800 Mk. bis 7500 Mk., und die Gehälter der diplomatischen Agenten und Generalkonsuln von 7500 Mk. bis 11 000 Mk., auf 8000 Mk. bis 12 000 Mk. Sie werden dadurch in die gleiche Klasse mit den Ministerpräsidenten gebracht.

Es folgt sodann die Beratung der Befolgsordnung 3 für die Offiziere. Der Kompromißantrag stellt zunächst die älteren Oberleutnants besser. Nach der Vorlage sollten die Leutnants und Oberleutnants erhalten vom 1. bis 4. Jahre 1800 Mk., vom 9. Jahre ab 2100 Mk. Nach dem Kommissionsbeschlusse erhalten sie vom 1. bis 3. Jahre 1500 Mk., vom 4. bis 6. Jahre 1700 Mk., vom 7. bis 9. Jahre 1900 Mk., vom 10. bis 12. Jahre 2100 Mk. und vom 13. Jahre ab 2400 Mk.

Der Richter-Ratter Dr. Dröschler (L) begründet diese Verbesserung u. a. durch den Hinweis auf die vielen besseren Leutnantsgehälter des Auslandes und auf die Gehälter vieler Oberleutnants. Der Sozialrat ist zwar fest, daß diese Veränderung gegenüber der Vorlage eine Mehrausgabe von 1 300 000 Mk. verurteilt. Die Regierung müsse sich die Stellungnahme vorbehalten.

Der Antrag der Subkommission wird angenommen. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, ebenso werden auch die anderen Sätze der Subkommission gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

**Parteinachrichten.**

L. C. Der immer noch „nationalliberale“ Reichstagsabgeordnete Lehmann-Jena hat sich auf einer Versammlung des Bundes der Landwirte in Jena bekanntlich mit den Ausführungen des Bundesführers Dr. Dertel hinsichtlich der Erbschaftsteuer völlig solidarisch erklärt. „Was nachher geschieht“, so rief er pathetisch, „steht nicht in meiner Macht.“ Höher als ein Reichstagsmandat steht mir meine Lieberzeugung.

Das linksliberale „Jenae Volksblatt“ schildert anschaulich das Mittel erwerbende Auftreten des Herrn Lehmann, die helle Entrüstung seiner ländlichen Parteigenossen und die Resignation seines Tons. Der Artikel schließt:

„Sie sind am Ziel, Herr Lehmann! Ein ganz kleiner, wenig kleiner Schritt noch, Herr Lehmann, und der „Dunb“ und die „Wirtschaftliche Vereinigung“ schließen Sie frei in Ihre Arme. Wir aber, Herr Lehmann, nehmen, wenn's beliebt, Abschied von dem nationalliberalen Abgeordneten und wenden unsere Aufmerksamkeit dem „Sünder“ und „Mittelstandsmann“ Lehmann zu.“

Wiesleicht erleben wir es nun auch bald, daß der Herr Abg. Lehmann seinen Schuldbriefen im Reichstag nimmt und mit ihm von der linken Seite des Hauses nach der rechten hinüberwandert — wie es einst ein „Gröbherer“ vor ihm getan hat — der Herr Abgeordnete und Bundesdirektor Dr. Jahn!

**Aus den Kolonien.**

**Nach der Dürre Ueberschwemmungen.**

Im Oambolande herrschte seit sechs bis acht Monaten Hungersnot, über die wir des öfteren berichtet haben. Jetzt wird mitgeteilt, daß seit Anfang März dort große Regenmengen niedergegangen seien, so daß allenthalben die Flüsse über das Ufer getreten sind. Leider stehen im Lande viele Acker unter Wasser, so daß die Ernte dort nicht zu sein scheint und am Ende eine neue Hungersnot zu erwarten ist.

**Allgemeine Mitteilungen.**

Nach einer Meldung aus München soll man in besaglichen Regierungskreisen an die Möglichkeit einer Vertagung der Reichsfinanzreform bis zum Herbst

Hamburger Engros-Lager

Leopold

**Mussbaum**

G. m. b. H. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60/61.

**Konfektion.**

**Kostüm-Röcke** aus haltbaren Biais, Seinen, Satins und Bolle-Stoffen 2 45  
14.00 8.50 5.75 3.90

**Blusen** aus guten, waschbaren Sommerstoffen in unzerreißlichen Farben und Passon-Sortiments 1 25  
5.25 3.75 2.90 2.25 1.75

**Kinder-Kleider** für das Alter bis zu 6 Jahren in allen nur denkbaren Passon- und Farben 2 75

**Knaben-Waschblusen** aus haltbarem Satin Augusta, für das Alter bis 12 Jahre 78 Pf.  
4.50 3.25 2.75 1.90

**Sommer-Unterröcke** aus pa. Alpaca und gezeichneten Sommerstoffen in entzückenden Bekleidungen 1 25  
12.00 8.50 6.25 3.50

Wir unterhalten in unserer **Putz-Abteil.** fortwährend das denkbar größte Lager letzter **Saison-Neuheiten** in garnierten u. ungaryniert. Damen- und Kinder-Hüten sowie aller Arten **Hutgarnitur.** vom einfachsten bis zum eleganten Genre.



„Erna“

**Fischer Glockenhut** 9 50  
neuestes Geflecht mit voller Saub- und Blumen-Garnitur zur Seite, volle Band-Garnitur aus breitem reinseidenen Band.

Letzte Neuheit: **Spitzen-Glockenhut** 7 45 mit Seiden-Garnierung

Unsere große, unter Leitung erster Kräfte stehende **Spezial-Abteilung** für Extra-Bestellungen bietet volle Garantie für geschmackvollste Ausführung, schnellste Bedienung und grösste Leistungsfähigkeit.

**Konfektion.**

**Blusen** aus bestem Seidenbatist in den neuesten Ausführungen 1 95  
7.50 4.75

**Engl. Paletots** aus besten Coventcoat, gestreift und farbigen Stoffen 4 90  
12.50 8.90 6.50

**Leinen-Kleider u. Kostüme** 6 75  
das Neueste dieser Saison, mit Blusen, langen oder kurzen Jacken 24.00 12.00

**Batist-Kleider** aus vorzüglichem Seidenbatist, sehr reich mit Entre-deux durchbrochen 5 25  
22.00 16.50 10.50 7.50

**Staub- und Reisemäntel** aus weicheren Stoffen 4 85  
Covertcoats und anderen Stoffen 18.50 11.25 9.50

Für beste Haltbarkeit — leisten — volle Garantie.

Für beste Haltbarkeit — leisten — volle Garantie.

**Für Damen.**

**Schnürstiefel** Bogleder 6 25  
**Schnürstiefel** Bogleder mit Lackkappen 7 50  
**Schnürstiefel** Chevreau und Chromblau 9 50  
**Schnürstiefel** Chevreau mit und ohne Lackkappen 10 75  
**Schnürstiefel** braun Leder mit Lackkappen 7 50  
**Schnürstiefel** Chevreau braun, amerit Form 9 75

**Tennis-Schuhe u. Stiefel f. Damen 20% Rabatt.**

**Kinderstiefel.**

	22/24	25/26	27/30	31/35
<b>Rossleder</b> genagelt	2 10	2 40	2 95	3 45
<b>Boxleder</b> gute Passform	2 65	3 35	3 75	4 60
<b>Farb. Leder-Schnürstiefel</b>	2 25	2 95	4 50	5 25
<b>Rindleder-Sandalen</b> farbige	2 35	2 90	2 95	3 25
<b>Segeltuch-Schnürstiefel</b>	1 35	1 60	1 75	1 95
<b>Lackleder-Spangenschuhe</b>	—	—	3 60	4 10
<b>Segeltuch-Schnür-Halbschuhe</b>	—	—	90 Pf.	1 10

**Für Herren.**

**Schnürstiefel** Rindleder 4 25  
**Schnürstiefel** Rindleder, hart gearbeitet 5 75  
**Schnürstiefel** Chromleder mit und ohne Lackkappen 7 50  
**Schnürstiefel** Chevreauleder mit u. ohne Lackkappen 8 90  
**Schnürstiefel** braun Chevreau 10 50  
**Rindleder-Sandalen** braun 4 25

**Tennis-Schuhe u. Stiefel f. Herren 20% Rabatt.**



glauben. Der Reichstag sollte dann allerdings früher einberufen werden.

Der fünfte allgemeine Kongress der Krankenversicherer Deutschlands, der vom 17. bis 19. Mai in Berlin tagen wird, wird die folgenden Thematika behandeln: die Krankenversicherung (Referent Rechtsanwalt Dr. Wapner-Frantenthal, Präsidium Dresden, Köhn-Berlin), Unfallversicherung und Jubiläumsgesetz (Ref. Bauer-Berlin, Hartmann-Berlin), die Beziehungen der Versicherungsträger zueinander und zu anderen Verpflichteten (Referent Amtsgerichtsrat Bahn-Zehendorf), Invaliden- u. Hinterbliebenenversicherung (Referent Reichstagsabg. Giesberts-Windchen-Glabach und Arbeitersekretär Groß-Frantfort a. M.).

Mit dem nach Deutschland gebenden Dampfer „Bürgermeister“ ist der erste größere Transport Diamanten aus Südwestafrika abgegangen, so daß dem deutschen Schutzgebiet ein Nutzen von 166 000 Mark gleich 33 1/2 Prozent des Wertes zukommt.

Auf der Germaniafahrt in Kiel ist das von der norwegischen Regierung besetzte Unterseeboot „Robben“ vom Stapel gelassen. Gegenwärtig werden in Kiel norwegische Offiziere und Unteroffiziere in der Bedienung des Bootes ausgebildet.

## Ausland.

### Die Poststreik-Gefahr in Frankreich.

Wilde Phantasien über die Haltung Deutschlands. Der Pariser „Liberte“ wird aus Berlin gemeldet, daß dort bereits „liberal“ von der neuen französischen Revolution gesprochen werde. Der „Kongress“ lasse sich besonders Rapporie über die Streikbewegung und über den Ungehorsam der Staatsbeamten erklären, und auch der Kaiser erhalte alle Nachrichten über die Desorganisation im Post- und Eisenbahnbetriebe. Ganz besonders werde aber im Großen Generalkongress jedes Ereignis, das hierher gehöre, sorgfältig notiert und in Betracht gezogen, wie eine Invasionsarmee diese Zustände auszunutzen könne. In militärischen Kreisen herrsche eine ungemöhnliche Erregung, über die der Korrespondent noch Genaueres in Aussicht stellt. Die „Liberte“ appelliert auf Grund dieser Nachrichten an den Patriotismus der Beamten. Kein Franzose könne gegenüber einer solchen Gefahr gleichgültig bleiben.

Das Aus Sprengungen bearbeitet Alarmnachrichten ist in jedem Falle eine beispiellose Feindschaft, selbst wenn es in der guten Absicht geschähe, die Postbeamten zum Aufgeben ihrer extremen Haltung zu veranlassen.

Zu dem Fortschreiten der Streikbewegung liegen folgende Nachrichten vor:

Paris, 3. Mai. Der Staatsanwalt hat, dem „Temps“ zufolge, bereits das Verfahren der Anklage gegen die vorgetragenen gegründete Gewerkschaft der Postbeamten eingeleitet.

Paris, 3. Mai. In Bordeaux bildeten die Mitglieder eines Generalkongresses, der bereits ansehnlich Mitglieder zählt. In Lille fand gestern eine Zusammenkunft zwischen dem Präfekten und Mitgliedern der Handwerkerpartei statt, zu dem Zwecke, den Telegraphendienst zwischen Lille und Paris durch Briefschaften zu sichern. Auch eine Verammlung der Banddirektoren hat zu demselben Zweck in Paris stattgefunden.

Paris, 3. Mai. Die Eisenbahner hielten letzte Nacht ihren Schlusstag ab, dem 4500 Mitglieder in der Arbeiterbörse beiwohnten. Folgende Tagesordnung wurde angenommen: Die Eisenbahner billigen entschieden den Entschluß der Gründung eines nationalen Syndikats. Sie sind entschlossen, die Reform der Altersrente

zu erlebigen, und zwar dadurch, daß sie an dem nicht mehr fernem Tage, an dem gehandelt werden soll, sich mit Begleitung erheben und diese Reform durch den Generalkongress und erzwingen. Hierauf wurde die Sitzung aufgehoben, nachdem man noch die Solidarität mit den Kameraden von der Post ausgedrückt hatte.

### Das Schicksal des Exsultans.

Die Hinrichtung Abduls Samids verlangt? Im Gegensatz zu dem Bestreben der Militärverwaltung, den gefährlichen Herrscher nach Möglichkeit zu schonen, macht sich neuerdings in Konstantinopel eine Bewegung geltend, die nichts Geringeres als die Hinrichtung Abduls Samids fordert. Doch dürfte es dieser Bewegung, über die das folgende Telegramm berichtet, in keinem Falle gelingen, eine Entscheidung herbeizuführen:

Wien, 8. Mai. Trotz des bereits festgestellten Beschlusses, Abdul Samid nicht vor ein Kriegsgericht zu stellen, ist neuerdings in Konstantinopel wieder eine Aktion entsetzt, die die Hinrichtung des Exsultans fordert. Nach zuverlässigen Konstantinopeler Nachrichten handelt es sich vorerst dabei um den Versuch, Abdul Samid einschüchtern und ihn durch Drohungen zu veranlassen, seine Zustimmung dazu zu geben, daß seine bei ausländischen Banken deponierten Gelder dem Staatsfiskus ausgeliefert werden.

### Die Verwendung der gefangenen Meuterer.

Ueber die Art, wie man die ehemalige kalderische Garde zu beschäftigen beabsichtigt, meldet ein Telegramm:

Salonik, 8. Mai. Ein Schiff mit 705 Gefangenen aus dem Libos ist hier eingetroffen. — 5000 Mann der früheren kalderischen Garde werden in Mazedonien dazu benutzt werden, fruchtlose Straßen zu bauen, wofür sie auf die Dauer von 2 Jahren einen lässlichen Sold von 1 Franc erhalten. 60 Meuterer werden die Arbeit leiten. — Für Abdul Samid ist in Salonik ein vollständiges Mobiliar eingetroffen, ein Zeichen dafür, daß er wahrscheinlich in Mazedonien bleiben wird.

### Ein Notschrei aus Kleinasien.

Ein interessantes Dokument wird uns von privater Seite zur Verfügung gestellt. Es ist der nachfolgende Bericht des Pastors Kriforian über die furchtbaren Verheerungen, von denen die kleinasiatischen Provinzen der Türkei, insbesondere Cilicien, heimgesucht wurden:

Konstantinopel, 26. April.

Wie oft haben in den letzten Tagen bei der fortwährenden Veränderung der politischen Lage unsere Gefühle geschwieft. Als nach der Empörung vom 13. April die alte Regierung wieder zur Herrschaft kam und jugellose Soldaten — ohne Offiziere — mit Mauthewehrs in den Händen, die Straßen zu durchstreifen begannen, da entrollten sich vor unsern Augen die blutigsten Szenen. Im Geist haben wir schon diese Horde blutdürstiger wilder Tiere über die wehrlose Bevölkerung herfallen und die Straßen Konstantinopels sich noch einmal mit unschuldigem Blute färben. Schon erleben die Unglücklichen in vordem in ihren Gedanken all das Schreckliche, was kommen mußte, angetrieben lachten sie nach Mitleid, diesem Schicksal zu entsinnen — da marschierte am 24. April die Armee der Jungtürken in der Hauptstadt ein, und die Bevölkerung von Konstantinopel konnte aufatmen und ihrem Gott danken, der ihr solche wunderbare Rettung geschenkt hatte. Ganz plötzlich war der unglückliche Tag des 13. April gekommen. Seit 3 Monaten lang die Bevölkerung ihre Freiheit und Gleichheit, alles was elektrisiert von der neuen Verfassung, aus der Fremde kehrten Tausende von Verbannten in ihre Heimat zurück. Auch die Berge Ciliciens hallten wider von dem Gesang fröhlicher Wanderer. Schon malte man sich aus, wie bald hier und da blühende Dörfer und Städte entstehen würden — da kam das Furchtbare. In we-

nigen Tagen waren die reichsten und größten Städte der Provinz Cilicien von Blut überflutet. Rauch und Feuerflammen bedeckten die Cilicische Ebene und bald war alles in eine große weite Trümmerstätte verwandelt. Über kann den Jammer und das Elend, die Bestürzung und Verzweiflung beschreiben? Allein in Adana sind 15 000 Menschen obdachlos und am Verhungern, in Tarfus 3000. Was soll aus den Familien der zahllosen Flüchtlinge werden? Wenn nicht schnelle Hilfe kommt, so entziehen, großer sein als die Zahl derer, welche durch Krieg und Schwert umliefen.

Rauch und nach gehen uns nähere Nachrichten über die Einzelheiten der Verheerungen in Cilicien zu und zeigen uns immer mehr die ganze Größe des Elends. In Adana a begann der Vöbel das Massaker mit der Absicht, keinen Armenier am Leben zu lassen, was es ihm gelungen, alle Häuser und Gärten der Armenier niederzubrennen. In den Gebäuden der amerikanischen Mission zu Adana haben 7-8000 Seelen Zuflucht gefunden. Die Auführer zündeten die Stadt an mehreren Stellen an, um eine allgemeine Zerstörung herbeizuführen. Um das Missionshaus vor dem immer weitergreifendem Feuermeer zu bewahren, wurde es nötig, ein beachtliches Haus abzugeben, wenn nicht die Schicksal der Seminare mit in den Flammen untergehen sollten. Die Missionare Rowbridge, Rogers und Rorer machten sich sofort an das Niederrücken der Mauer, dabei wurde Herr Rogers und Herr Krauer niedergeschossen, Herr Rowbridge entrannt mit knapper Not, sein Hut wurde von einer Kugel durchbohrt.

Eben erteilt uns noch folgende Nachricht: Die Prediger und Delegierten der Kirchen von Antak, Marasch und Umgegend, die sich zu einer Konferenz nach Adana begeben wollten, hatten am Mittwoch, den 14. April, Osmangie erreicht. Am Donnerstag morgen sehen sie plötzlich eine Schwar Mannen dem Städtchen nach kommen, die drohende Gefahr ahndend, verließen sie sich in dem Keller eines Hauses. Bald darauf strömten die Sabbaten das Haus, in welches sich die Reisenden geteilt hatten, in Brand; die dem Feuerroh entziehen wollten und einzeln herauskamen, wurden von Menge erschossen. 26 Prediger und Pastoren sind auf dem Wege nach Adana in dieser und ähnlicher Weise dahingemordet worden.

Die wichtigste Frage ist jetzt, wie man den Ueberlebenden in ihrem Elend helfen kann. Ein Konstantinopeler hat sich eine internationale Kommission gebildet, die sich auch an die verschiedenen Gebandschaften wenden und um deren Hilfe bitten will. Hilfe tut niemand und wir appellieren daher an die Herzen aller derjenigen, welche mitfühlen mit den unglücklichen Völke, und bitten sie dringend, uns nach Kräftigen Mittel dazureichen, damit ein durchgreifendes Rettungswerk getan werden kann.

Für Deutschland hat die Hilfsaktion der Deutsche Hilfsbund für syrische Liebeswerk im Orient, Frankfurt a. M., Fürstentberichter, 151, in die Hand genommen.

Leitung: Wilhelm Georg  
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg;  
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht und Sport: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsenteil: Edwin Alexander-Rog; für den Interlatenteil: Friedrich Gendrusat; Druck und Verlag von Otto Gendel, sämtlich in Halle a. S.  
Diese Nummer umfasst 18 Seiten.

Nur einmal blüht im Jahr der Mai, und das ist die Zeit, wo es auch in der Wohnwelt wieder neu ausblühen muß: der Hausputz, das Hochweinemachen wie vorerwähnt. Was hat sich seit Jahren dabei besser bewährt, wie her in ganz Deutschland bekannte Dubins Badstrich mit Probaband, weil dieser eine sehr milde, schonende, sparame Abwaschlauge enthält, mit welcher man jedes Teil schnell u. gut reinigen kann. Wo man einen Dubins nicht, sondern dafür ein anderes auszubilden verüht, schreibt man direkt an Dubins Seiten Fabrik in Darmen, welche Ihnen gern sofort die nächste Verkaufsstelle mittelt.

**Bims die Hand' mit Abrador!**

# Neuheiten der Saison

zu ausserordentlich billigen Preisen.

## Kostüme

aus engl. gemusterten Stoffen, reinwollenem Kammgarn, Satintuch etc. mit Jackett oder Paletot

Mk. 85<sup>00</sup> 68<sup>00</sup> 57<sup>90</sup> 45<sup>00</sup> 36<sup>00</sup> 30<sup>00</sup> 25<sup>00</sup> 18<sup>30</sup> bis 9<sup>75</sup>

## Kleider

Empire-Façon, aus Satintuch, Battis de laine, aparte Ausfühung, Faltenärmel

Mk. 125<sup>00</sup> 98<sup>00</sup> 85<sup>00</sup> 75<sup>00</sup> 69<sup>90</sup> 57<sup>50</sup> 48<sup>00</sup> 36<sup>00</sup> bis 27<sup>90</sup>

## Kostüm-Röcke

aus Stoffen in engl. Geschmack, reinwollenem Kammgarn, neuen einfarbigen Stoffen etc.

Mk. 35<sup>00</sup> 30<sup>00</sup> 22<sup>50</sup> 17<sup>50</sup> 15<sup>00</sup> 12<sup>50</sup> 9<sup>50</sup> 6<sup>75</sup> bis 1<sup>90</sup>

## Garnierte Damenhüte.

Matelotform	aus Splitzgeflecht, mit Seidenband garniert	2 <sup>50</sup> bis 6 <sup>50</sup> Pf
Matelotform	aus Rustic- oder Chinageslecht mit farbigem Band garniert	3 <sup>50</sup> bis 1 <sup>2<sup>5</sup></sup>
Grosse Matelotform	a. Fantasiegef. m. Ripsband od. Sammet garn.	4 <sup>50</sup> bis 1 <sup>7<sup>5</sup></sup>
Grosse Matelotform	a. Bastgef. mit Sammet u. Agraffe garniert	5 <sup>75</sup> bis 2 <sup>7<sup>5</sup></sup>
Panamaform	aus Fantasiegeflecht, mit Shawlgarnierung	9 <sup>50</sup> bis 2 <sup>7<sup>5</sup></sup>
Panamaform	aus Manillageslecht	9 <sup>30</sup> bis 3 <sup>50</sup>
Glockenform	aus prima Splitzgeflecht, mit Seide und Posen garniert	8 <sup>50</sup> bis 3 <sup>50</sup>
Glockenform	aus Splitzgeflecht, reich mit Blumen und Seide garniert	10 <sup>50</sup> bis 4 <sup>7<sup>5</sup></sup>
Rembrandtform	aus Fantasiegef. reich mit Blumen und Seide garniert	10 <sup>50</sup> bis 4 <sup>7<sup>5</sup></sup>
Toquetform	aus Strohbreit genäht, mit Blumen und Seide oder Flügel garniert	16 <sup>75</sup> bis 6 <sup>50</sup>

## Paletots

aus engl. gemusterten Stoffen, feinstrippigen Covercoats etc., moderne Façon

Mk. 30<sup>00</sup> 24<sup>50</sup> 21<sup>00</sup> 18<sup>00</sup> 15<sup>00</sup> 12<sup>50</sup> 9<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> bis 4<sup>75</sup>

## Blusen

aus Spitzenstoff, Tüll, Woll-Mousseline etc., neue Façon, mit Tüll-Passagen, Spitzenärmeln etc.

Mk. 28<sup>50</sup> 22<sup>50</sup> 17<sup>50</sup> 15<sup>00</sup> 12<sup>50</sup> 9<sup>75</sup> 7<sup>75</sup> 5<sup>75</sup> 3<sup>75</sup> bis 2<sup>90</sup>

## Wasch-Blusen

aus Mull, Stickerstoff, Zepair, Leinwandstoff, Mousseline etc., aparte Façon, mit Stickerri, Spitzen und Einaste garniert

Mk. 17<sup>50</sup> 15<sup>00</sup> 12<sup>50</sup> 9<sup>00</sup> 7<sup>50</sup> 4<sup>75</sup> 3<sup>50</sup> 2<sup>75</sup> 2<sup>25</sup> 1<sup>75</sup> bis 1<sup>45</sup>

# Geschäftshaus J. LEWIN

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

# Das Gediegenste der modernen Herren-, Jünglings- u. Knabenkonfektion

in allen tonangebenden Farben, Grössen und Façons  
bietet

**Jackett-Anzüge**  
1- und 2reihig.

**Gesellschafts-Anzüge**  
(Frack, Gehrock u. Smoking).

**Sport-Anzüge**  
in Loden, Flanel u. Leinen.

**Mäntel - Pelерinen**  
in Loden, Gummi u. Leinen.

## G. Assmann

Hoflieferant



**Berufs-  
bekleidung**  
für  
alle Gewerbs-  
zweige.

**Uniformen  
Livreen**  
in allen Farben.

**Ulsters - Paletots**  
1- und 2reihig.

**Leichte Sommerjackets**  
in Luster, Loden u. Leinen.

**Norfolk-Schul-Anzüge**  
für 8-16 Jahre.

**Wasch-Anzüge**  
(Einselne Joppen u. Hosen).

ca. 400 bunte Westen  
von 2.25-15 Mk.  
in Wolle, Seide, Pique.

**Erstklassiges Spezialhaus**  
für  
**Herren-, Jünglings- u. Knaben-Bekleidung.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Kinderkonfektion**  
Blusen - Kittel - Joppen. Echte Kieler  
Kleidung. Pflöfers gestrickte ANZÜGE.

14749) Gebrauchte  
**Schreibmaschinen.**  
gut erhalten, billig zu verkaufen.  
Aug. Weddy, Zeitsigstr. 22.

**Waschgefässe,**  
dauerhaft u. billig, größte Auswahl.  
Böttcherei Schülershof 1, dicht am  
Markt. 5% Rabatt. Geg. 1878.

**Eichenhautholz,**  
1.50 m lg., 11x13 cm u. 13x16 cm  
fertig geben wir 2 Wagenladungen  
billigst ab. Außerdem halten wir  
uns mit allenhand Stamm- und  
Schnittholz in Eichen, wie Grubens-  
böhlen, Bohlen, Plattenlöcher etc.  
behens empfohlen.

H. Ed. Niejahr & Sohn,  
Wittenberg i. Mecklbg.

**Pirgen-, Hasen-, Hamster-**  
Tiere, alle Sorten Heide u. Adure  
laut J. Bernhard, Kellnerstr. 1.

**Gebrauchte Pianinos,**  
tadellos erhalten, äußerst preis-  
wert für Mk. 225, 275, 350, zu  
verkaufen. 3213

**Albert Hoffmann,**  
Stm. Stiebeckplaz.

**David's Nährzwieback**  
Stärken u. Erweichungen, insbe-  
sondere Nervenleidenen drücklich  
empfohlen, weil leicht verdaulich,  
sehr wohl schmeckend u. unbegrenzt  
haltbar. 13867

**Johannes David, Sanitätsr.**  
Seifens. 1.

**Offen Eie Honig,**  
täglich  
wenn Eie Ihre Gesundheit er-  
halten wollen. Garant. reines  
Blut. Honig, hervorragend  
schöne Qualität, 80 Bja.  
bei 5 Bja. 75 Bja. empfiehlt  
Carl Boock, Hotel Europa 12.

**Gicht**

Podagra, rheumat. Leiden be-  
seitigt **Braun's** Medizinal-  
Kräutertee. Ganz neue An-  
ordnungen. Preis 50. Zeugnis: Ich  
bekomme, daß ich von dem Tee  
vollständig geheilt und nicht ein Tag  
belästigt war. kann den Tee best.  
empfehl. N. 27. Des. 1903. J. E. Herz-  
jand: Seidliche Apotheke, Gegen-  
bock 6. 2 (Niederb.). Bräupst.  
gegnung auf Wunsch kostenfrei.



# Akabjah

von  
**Paul Lehmann.**

Preis kartoniert 2,50 Mk.  
eleg. gebunden 3,50 Mk.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

**Inhalt:**

- Sehnsucht**
  - Akabjahs Leiden
  - Akabjahs Trost
- Ewigkeit**
  - Der Sämman
  - Nehmen und Geben
  - Seele der Ewigkeit
  - Atem der Ewigkeit
  - Samenkorn der Ewigkeit
- Ewigkeits-Menschen:**
  - Akabjahs Sorge
  - Trieb und Erwartung
  - Liebe
  - Liebe und Sittlichkeit
  - Weib
  - Garten der Ewigkeit
  - Pflanzung der Ewigkeit
  - Tempel der Ewigkeit
  - Assjahs Sorge
  - Wahrheit und Rätsel.

**Aus den Besprechungen:**

**Geheimer Hofrat Professor Arthur Achleitner-München:**

... Das Werk enthält Perlen der Lebensweisheit und ist in einer hervorragend schönen, ja wunder-vollen Sprache geschrieben! Es wirkt stark, ergreifend!

Die „Hamburger Nachrichten“:  
„Das Buch führt uns durch den Kampf eines ge-  
wehnen Arbeiters um die Weisheit, um das Kleinod des  
Lebens. Akabjah, ein müder Lebenswanderer, haderst  
mit seinem Geschick und sucht mit heisser Seele den  
Frieden. Ein Ozeis erbarnt sich ihm das ewige  
Daseins erkennen. So offenbart sich ihm das ewige  
Gesetz des Seins, Vergehens und Wiederwerdens: die  
Seele der Ewigkeit. Und nun weiss er, warum er lebt,  
und kann den Menschen predigen, warum sie arbeiten,  
wirken, schaffen, leben sollen. Der Zweck, die Frucht  
alles Seins wird dabei auf den verschiedenen Gebieten  
des Lebens erklärt; und immer geht der Verfasser in  
die Tiefe - klärend, lösend, aufreichtend. Ein gutes  
Buch, das aus allen Systemen der Weltweisheit, aus  
allen positiven Religionen das Gute sammelt, um den  
Menschen zu erheben und ihm die Pflicht, sich allen  
Gewalten zum Trotz zu erhalten, in die Seele zwingt.“

**Gardinen - Spann - Anstalt**  
Quincke, Georgstrasse 11.

**Möbel** wird auf vol. repar.,  
Eichen-Möbel modern  
angebracht. Kellerstr. 8, 1.

In der Nähe angelegtes Säge-  
werk liefert badigt:  
**Ausschnitte, Kanteln**  
und **Kelle** etc., sowie  
**Bretter** und **Brettschen**  
in Eiche, Rotz und Weißbuche,  
Eiche, Eiche und Ahorn.  
Anfragen bei die Exped. dieses  
Blattes unter U. 3737.

**Jalousien**

**Franz Rudolph & Co.**  
Halle a. S., Krausenstr. 10.

**Waschgefäße** empf. R. Günther,  
Reisstr. 13  
am Galtmarkt - Rabatt-Marken.

**Hofenträger** zum Ausdrücken  
pallendes Gebirgs  
angegeben H. Schmeck  
G. Steinstr. 84.

**Maschinenriemen,**  
gebraucht, betriebsfähig, sehr  
gut erhalten, in verschiedenen  
Dimensionen, verkauft billig.  
J. Sternlicht, Ritter Markt 11  
Telephon 1948.

**Volks-Kaffee-Hallen**  
des Vereins für Volkswohl:

- I. Königstr. 1, Sing. Surze Halle.
- II. Alte Bronnendamm (Hilberth).
- III. Wöringwinger.
- IV. Galtmarkt, 2, am Galt-  
markt, Boltschleiche.
- V. Vor dem Zeintor (Eckhalla).

Alle fünf sind geöffnet von  
Freitag 10 Uhr an.  
Es wird verabreicht:

- Kaffee
- Teelée
- Witch
- Heilichbrühe
- Getreewasser
- Limnade

in IV. auch Snuppe zu 10 Bja. u.  
Marriage (Dienstag, Donner-  
stag und Samstag) abends von  
6 Uhr an Kartoffeln und Gerins  
zu 15 Bja.  
Märten zu 5 Bja., welche sich  
besonders zu Geisanten an der  
bürtige eignen u. in den 5 Hallen  
verwendet werden können, sind in  
den 5 Hallen, sowie bei Herrn  
Kaufm. Wilm. Barth, Weisstr. 6,  
nahe 80, Nähe des Zeint. Turms,  
und Herrn Wobins, Ritterstr. 8,  
zu haben.

**Stoffe zu Waschkleidern in den neuesten und geschmackvollsten Mustern.**  
Musselin, Kattun, Mull, Batist, Satin, Druck, Gingham.

**Waschstoffe zu Knaben-Anzügen**

empfiehlt in grossartiger Auswahl

**Reinhold Grünberg, Leipzigerstrasse 21,**

Telephon Nr. 3548.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.